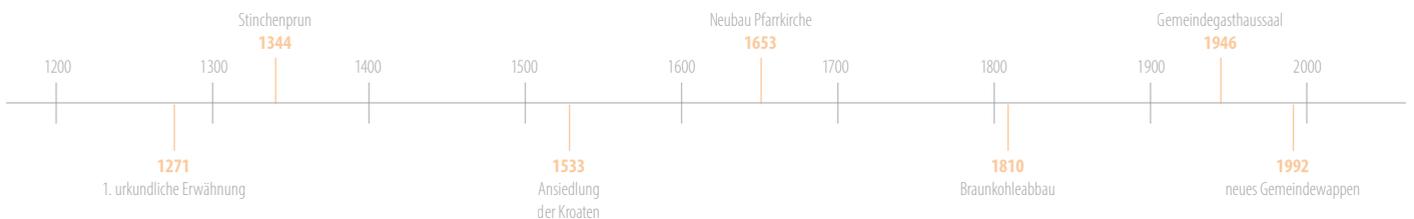


MARKTGEMEINDE  
**STEINBRUNN**  **ŠTIKAPRON**



# 750 Jahre Steinbrunn



# 750 Jahre Steinbrunn



**Thomas Kittelmann**  
Bürgermeister

## IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Marktgemeinde Steinbrunn, Obere Hauptstrasse 1, A-7035  
Steinbrunn Druck: Offset 3000 | Koordination, Grafik und  
Layout: MarketiX – Online Marketing, 7082 Donnerskirchen  
Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten vorwie-  
gend die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist  
immer miteinzubeziehen.

## Liebe Steinbrunnerinnen, liebe Steinbrunner!

Unser Steinbrunn wurde vor 750 Jahren, im Jahre 1271 – gemeinsam mit Hornstein („Zorm“) und Zillingtal („Pomog“) – erstmals urkundlich erwähnt.

Solche erstmaligen Erwähnungen in Urkunden gelten als Geburtsjahr für Siedlungen, Dörfer, Städte oder Länder.

Der damalige ungarische Name „Byzuskut“ entspricht dem später auch auf Deutsch überlieferten Namen „Stinchenprunn“ und deutet auf das schwefelige und dementsprechend übelriechende Wasser des alten Dorfbrunnens hin.

Anlässlich des Jubiläums arbeitet ein Team von Freiwilligen rund um den Historiker Dr. Johann Seedoch, Mag. Margit Fröhlich und dem Verein KuBS an der Erstellung einer Festschrift „750 Jahre Steinbrunn“, in der unter anderem über längst vergangene Zeiten zu lesen sein wird und einige Bilder aus vergangenen Tagen unserer Heimatgemeinde zu sehen sein werden.

## Selbstverständlich sind Jubiläen immer auch ein Grund zum Feiern.

Aufgrund der Pandemie und der im Frühjahr noch sehr ungewissen Lage hinsichtlich der Möglichkeiten, in diesem Rahmen gebührend zu feiern, haben wir die 750-Jahr-Feier, wie auch andere Gemeinden, auf 2022 verschieben müssen. Dies taten wir auch im Hinblick darauf, dass wir den Vereinen nach dem veranstaltungsfreien Jahr 2020 bei den Festen und Veranstaltungen nach dem Lockdown den Vorrang geben wollten.

Das Steinbrunner Vereinsleben hat seit jeher einen großen Stellenwert und ist für viele BürgerInnen ein wesentlicher Faktor für unser gesellschaftliches Zusammenleben.



Dennoch sind wir nicht untätig geblieben und haben gemeinsam mit dem Steinbrunner Filmemacher Paul Rizzoli anlässlich des Jubiläums ein Video mit aktuellen Bildern gedreht. Schauen Sie mal rein:  
[www.steinbrunn.at/die-gemeinde/ort/geschichte/750-jahre-steinbrunn](http://www.steinbrunn.at/die-gemeinde/ort/geschichte/750-jahre-steinbrunn)

### Wir möchten das 750-Jahr-Jubiläum im September 2022 gebührend nachfeiern!

Es soll ein großes Fest für alle SteinbrunnerInnen geben, mit Musik, Tanz, Feldmesse und Frühschoppen. Weiters planen wir einen Fotowettbewerb zum Thema „Mei liabster Platz in Steinbrunn“, den wir für die Jüngsten bis zwölf Jahre auch als Mal-/Zeichenwettbewerb führen werden. Wer mag, kann sich schon jetzt darauf vorbereiten. Die Kür der SiegerInnen soll beim 750-Jahr-Fest im September 2022 stattfinden.

Interessierte können sich bereits hier anmelden:

[www.steinbrunn.at/die-gemeinde/ort/geschichte/750-jahre](http://www.steinbrunn.at/die-gemeinde/ort/geschichte/750-jahre)

Vielleicht bekommt jemand beim Durchblättern Lust, das eine oder andere neue Foto oder ein selbstgemachtes Bild von Steinbrunn einzusenden!

### 100 Jahre Burgenland

Die Marktgemeinde Steinbrunn gehört zum Bezirk Eisenstadt-Umgebung im nördlichen Burgenland. Ihre Nachbargemeinden sind Neufeld, Hornstein, Müllendorf und Zillingtal. Ein weiterer Nachbar ist die Marktgemeinde Zillingdorf in Niederösterreich, mit der sich Steinbrunn den Steinbrunner See teilt. Als ehemaliges ungarisches Dorf (Büdöskut) ist Steinbrunn gemeinsam mit den anderen über 170 burgenländischen Gemeinden vor 100 Jahren als Folge der Auflösung der Monarchie nach dem 1. Weltkrieg aus dem damaligen Deutsch-Westungarn zu Österreich als neuntes Bundesland hinzugekommen.

Wir feiern demnach heuer auch 100 Jahre Burgenland!

Ihr

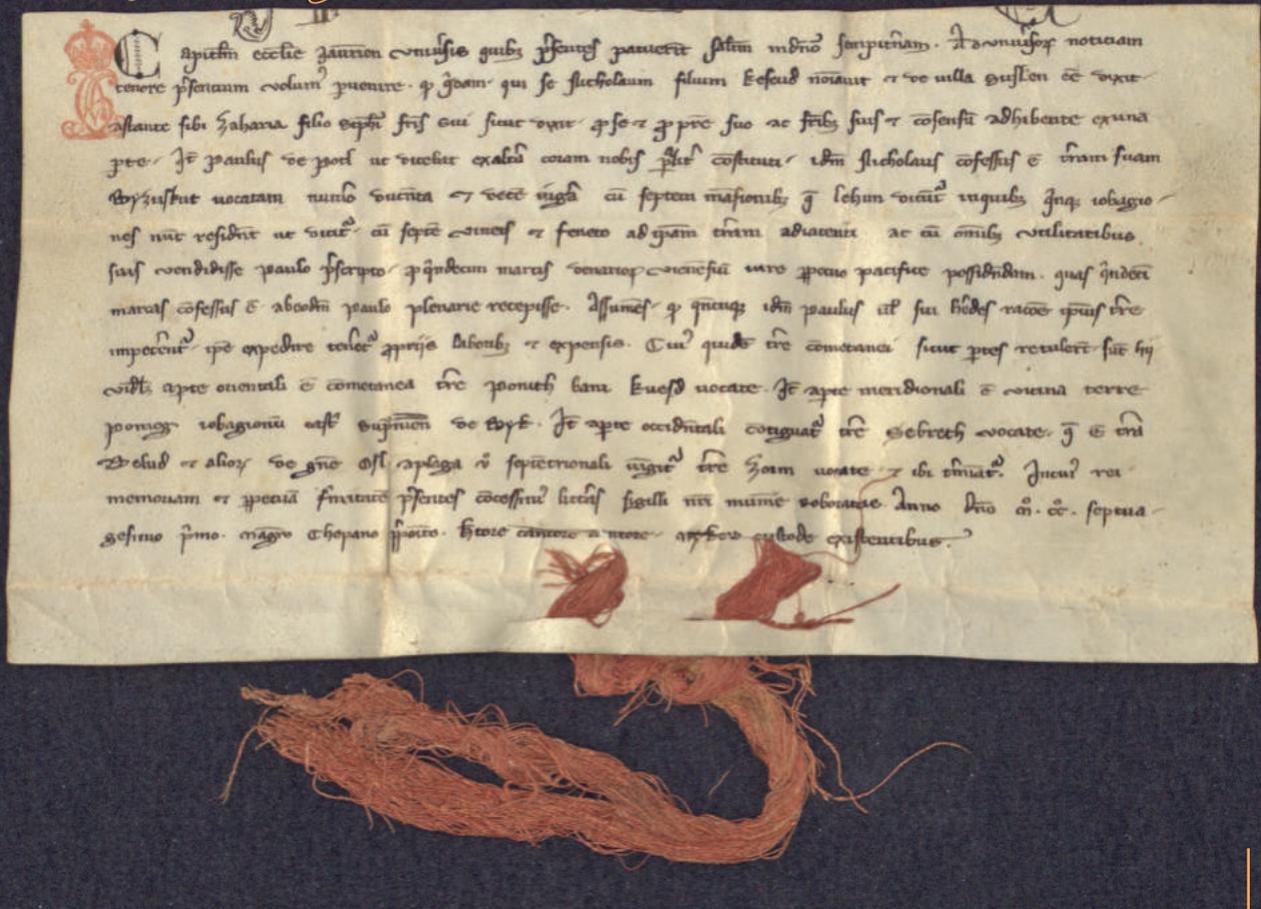
*Thomas Kiffelauer*



## Historischer Streifzug durch Steinbrunn

Zeitreihen – sehen Sie hier einen kursorischen Streifzug über einige Marksteine der Steinbrunner Geschichte – bewusst als kleine Vorschau auf die Festschrift zum 750-jährigen Bestehen unserer Marktgemeinde Steinbrunn.

### Unsere gemeinsame Geburtsurkunde



Stinchenprun

erste urkundliche Erwähnung "Byzuskut" **1271**  
zur Übertragung von Ländereien

1200

1300

1400

1500

**1344** erstmalig deutschsprachiger Name "Stinchenprun"

**1359** erste urkundliche Erwähnung der römisch-katholischen Pfarrkirche  
1. urkundliche Erwähnung

**1533**  
Ansiedlung  
der Kroaten

# 750 Jahre Steinbrunn

**1533** Ansiedlung der Kroaten nach den Türkenkriegen; nach den Türkenfeldzügen im 16. Jahrhundert flüchteten viele Kroaten hierher.

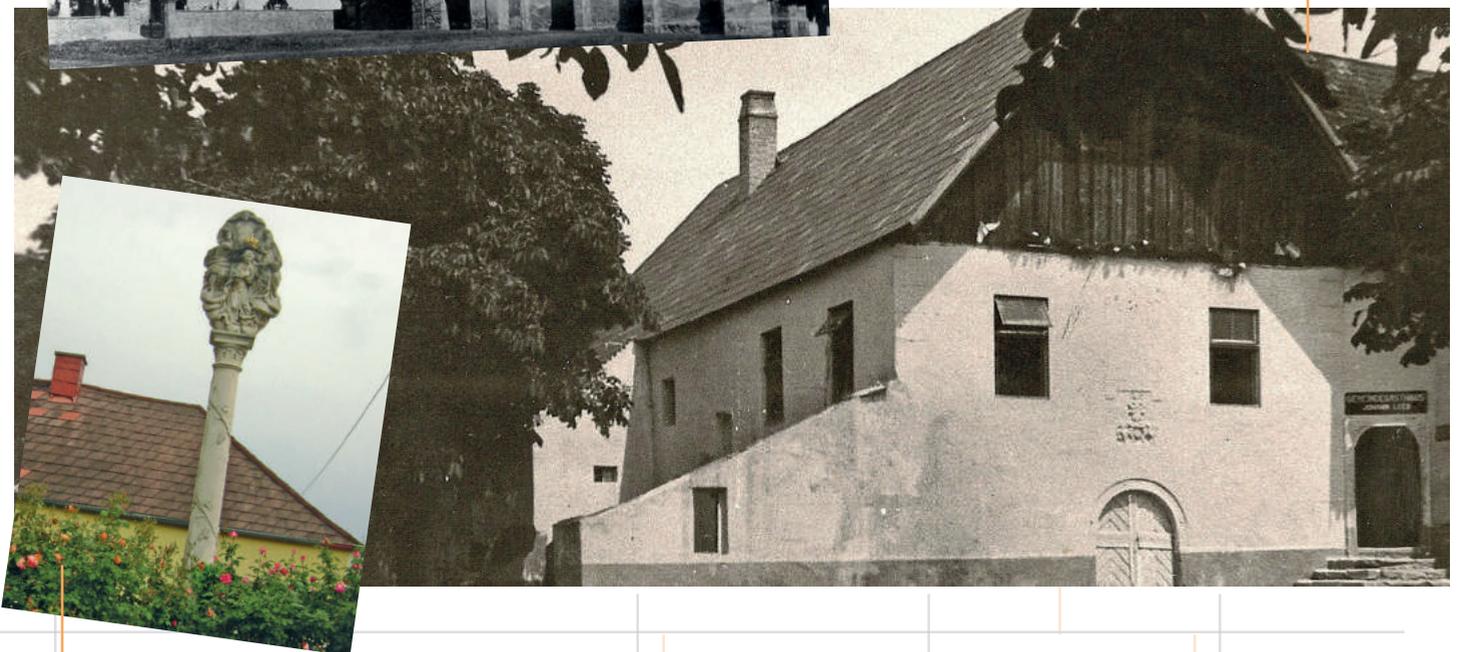
Die Umsiedlungsaktion wurde auch von adeligen Großgrundbesitzern (z.B. Erdödy und Batthyány) organisiert, die Untertanen für ihre Besitzungen im damaligen West-Ungarn benötigten.

**1653** Neubau der Pfarrkirche, seither wurde sie mehrmals renoviert



**1672**

Errichtung des  
Gemeindekellers als  
kirchlicher Besitz

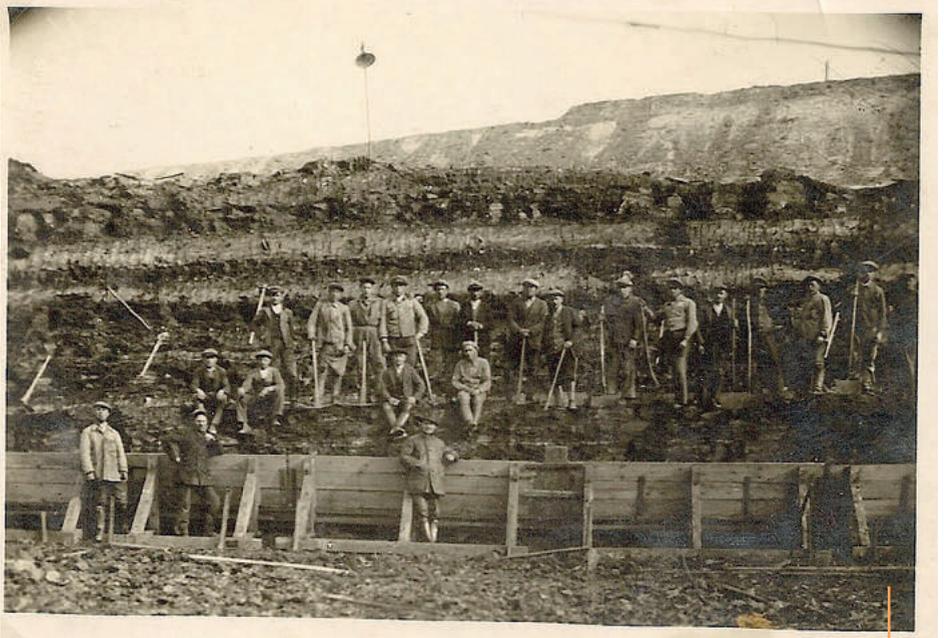


**1680** Errichtung der Pestsäule als Mariensäule und Dreifaltigkeitssäule zum Dank dafür, dass die Pest Steinbrunn verschont hatte (Bauerngasse)

**1810**  
Braunkohleabbau

**1992**  
neues Gemeindewappen

# 750 Jahre Steinbrunn



Braunkohleabbau **1810**  
an der Hottergrenze zu Neufeld (bis 1930)

**1881** Eröffnung des ersten Postamtes Stinkenbrunn  
(heute Dr. Karl Renner Straße)

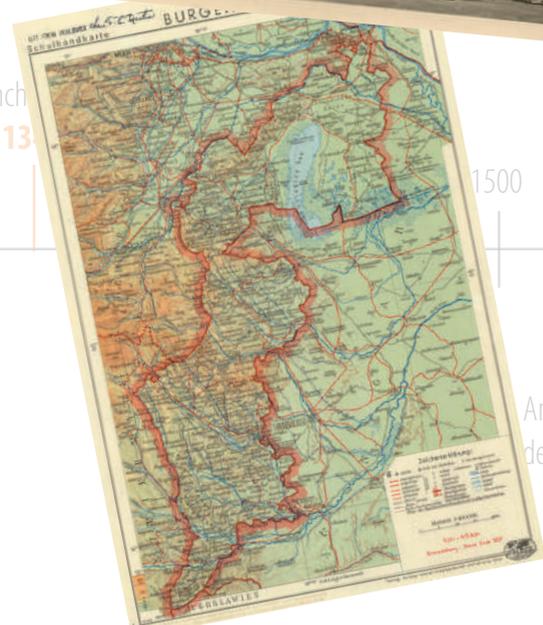
**1888** Gründung der Freiwilligen Feuerwehr

**1914-1918** Erster Weltkrieg

**1921** Das Burgenland kommt  
als 9. Bundesland zu Österreich

**1939-1945** Zweiter Weltkrieg

**1271**  
1. urkundliche Erwähnung



**1533**  
Ansiedlung  
der Kroaten

1945 Gründung des Arbeiter Sportvereins, ASV Stinkenbrunn



- 1946 Eine der ersten Ortskanalisationen des Burgenlandes wird in Stinkenbrunn gebaut
- Neubau des Gemeindegasthaussaales (heute Gemeinschaftshaus)
  - Gründung des Schulchors durch Volksschuldirektor Oberschulrat Jakob Dobrovich (Vorläufer des Singkreises Steinbrunn)



appen

# 750 Jahre Steinbrunn

1954 Beginn der Errichtung einer Ortswasserleitung

1957 Eröffnung des neuen Gemeinschaftshauses, einzigartig im Burgenland mit einem Veranstaltungssaal, Wäscherei, Tiefkühltruhen, Brausebad, Bücherei und Fernseher

1958 Neubau des Feuerwehrhauses in der Hornsteiner Straße

1959 Namensänderung von Stinkenbrunn auf „Steinbrunn“



Eröffnung des Seebades am 1961  
Steinbrunner See



1200





**1961** Gründung des Tamburizza-Ensembles Steinbrunn durch VS Dir. Jakob Dobrovich  
- Namensänderung der Werkskolonie in „Steinbrunn Neue Siedlung“



**1965** Eröffnung des Kindergartens  
- Neubau der Josefskapelle

**1969** Gründung des Jagd- und Sportschützenklubs Steinbrunn, JSSK

Neubau Pfarrkirche

**1971** Gemeindegemeinschaft  
Steinbrunn-Zillingtal



**1976** Neubau von Volksschule und Rathaus

**1986** Erster Zubau der Volksschule

1810  
Braunkohleabbau



# 750 Jahre Steinbrunn

**1991** Trennung von Steinbrunn und Zillingtal  
in zwei eigenständige Gemeinden

**1992** Neues Gemeindewappen

**2006** Erhebung zur Marktgemeinde

**2009** Neubau des Feuerwehrhauses  
in der Oberen Hauptstraße



**2015** Zweiter Zubau der Volksschule

**2018** Glockenweihe – die Steinbrunner Kirche  
bekommt wieder Messingglocken

**2019** – Neubau des Seerestaurants

**2020**

**2019** – Um- und Zubau des Kindergartens

**2021**



1271  
1. urkundliche Erwähnung

1533  
Ansiedlung  
der Kroaten

## Bürgermeister der letzten 100 Jahre

### Zwischenkriegszeit

1921 – 1922	Paul GLAVANITS
1922 – 1931	Johann LASZAKOVITS
1931	Friedrich PECK
1931 – 1934	Peter GLUDOVATZ
1934 – 1935	Josef PALKOVITS
1935 – 1938	Andreas MESZGOLITS
1938 – 1941	Friedrich KNESSL
1941 – 1944	Johann PALKOVITS
1944 – 1945	Stefan PALKOVITS

### Nachkriegszeit

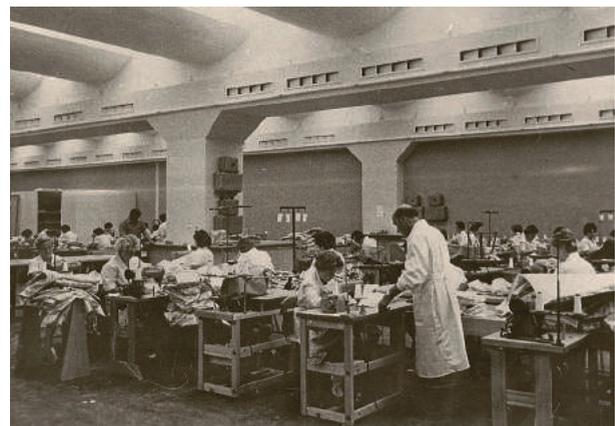
1945 – 1946	Kaspar PLOHOVITS
1946 – 1979	Friedrich ROBAK
1980 – 1985	Herwald BAUER
1985 – 1998	Franz LASZAKOVITS
1998 – 2017	wHR Mag. Klaus MEZGOLITS
2017 -	Mag. Thomas KITTELMANN

## Steinbrunner Handwerk

Steinbrunn war in seinen Anfängen natürlich landwirtschaftlich geprägt. Es gab erfolgreichen Wein- und Ackerbau. Für den Tabakanbau war Steinbrunn seit der Zwischenkriegszeit bekannt. Im Ort waren aber auch die üblichen Handwerker für die Dinge des täglichen Bedarfs vertreten.



*U.a. gab es auch Korbflechter, Wagner, Bäcker, Fleischer, Frisör und einige mehr.*



Ab 1960 gab es für viele SteinbrunnerInnen Arbeit in der HIMICO Hemdenfabrik und ab 1964 auch in der Kartonagenfabrik Bayer in der Neuen Siedlung.

Neubau Pfarrkirche  
1653

Gemeindegasthaussaal  
1946



# 750 Jahre Steinbrunn

